



GRÜN BLAUE WEGE

Im Themenfeld GRÜN BLAUE WEGE wird die besondere Lage Gröpelingens zwischen Weser und Naturschutzgebiet Wümmewiesen aufgegriffen. Die Sehnsucht der GröpelingInnen zum Wasser hat in den letzten Jahren bereits in den Weserwegen ihren Platz gefunden.

Im Sommer 2013 wurde von den GröpelingInnen und von 16.000 Gästen mit der Einrichtung einer regelmäßigen Fährverbindung nach Überseestadt und Pusdorf die Weser als verbindende Wasserstraße wiederentdeckt. Viele nutzten die Fähre um durch Gröpelingen ins beliebte Blockland zu radeln.

freiräumen wird Wegeverbindungen zwischen Häfen, Weser und Blockland sichtbar und erlebbar machen und BewohnerInnen und Gästen zeigen, was Gröpelingen unterwegs bietet.

freiräumen projekt #03

Seit Oktober 2013 finden sich entlang der Strecke Gröpeling Fähranleger / PIER 2 – Lindenhofstraße – Halmerweg grün-blaue Wegemarkierungen, die die Verbindungstrecke zwischen Weser und Wümmewiesen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen markieren.

Die Wegeführung verläuft vom Anleger am PIER 2 vorbei an der Getreideanlage und LICHTHAUS, durchschreitet die Torhäuser und biegt bei der Stadtbibliothek West in die Lindenhofstraße. Vorbei an Mevlana Moschee und Lindenhofcenter quert die Passage die Gröpeling Heerstraße. Im Verlauf passiert die Wegeverbindung das Nachbarschaftshaus Helene Kaisen und das neu entstehende Familienzentrums der katholischen Gemeinde in Gröpelingen. Am Ende des Halmerwegs bleibt ein Blick auf Streichelzoo und Kletterbunker. Von hier aus ist es nur ein Katzensprung vorbei am Waller See bis ins Blockland.

Die auffälligen zweifarbigen Wegweiser finden sich auf Stromkästen, in Schaufenstern, auf Hauswänden und öffentlichen Gebäuden. Bewusst wurde auf neue Schilder im Stadtraum verzichtet. Stattdessen wurden die Hinweise mit Hilfe von Schablonen aufgesprüht und aufgeklebt – ganz nach Art von *freiräumen* entstand so ein unverwechselbares und originelles Leitsystem.

Für das Frühjahr 2014 stehen weitere Markierungen für Schaufenster des Einzelhandels in Gröpelingen und private Hausmauern zur Verfügung. Bei Interesse: info@kultur-vor-ort.com | 0421-6197727



„Uns ist aufgefallen, dass Gröpelingen sich eigentlich durch eine hervorragende Lage zwischen diesen beiden Erholungsgebieten auszeichnet, dieses Potential sich jedoch aufgrund unklarer Wegebeziehungen nicht einlöst. Deshalb haben wir ein neues Wegeleitsystem entwickelt: Ein grafischer Wegweiser, der den Weg zu Blockland und Weser weist, wird an hochfrequentierten Orten der Ost-West-Achse aufgesprüht.“ Prof. Stefan Rettich, KARO*Architekten (*)

(*) Vollständiges Interview auf www.groepelingen.de

Stefan Rettich (*1968) ist Architekt und lebt in Hamburg. Seit 2011 ist er Professor für Theorie und Entwerfen an der Hochschule Bremen, zuvor lehrte er vier Jahre am Bauhaus Kolleg in Dessau. Mit seinem Büro KARO* wurde Rettich mit dem renommierten European Price for Urban Public Space ausgezeichnet.



Seit Oktober markiert die einem Stencil ähnelnde Bildmarke die Querung zwischen Fähre und Blockland.

Bei der Einweihung vlnr: Rita Sänze (Quartiersmanagerin), Bianca Urban (Abteilungsleiterin Regional- und Stadtentwicklung,

Stadtumbau, Wohnungswesen, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr), Ulrike Pala (Ortsamtleiterin Ortsamt West), Dorothea Haubold (Ref. Stadtumbau, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr), Jantje Köster (KARO*Architekten)

Neue Stadtraumprojekte ein Auftakt für mehr

Gröpelingen wird seit 1999 durch das Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ gefördert. Seitdem wurden zahlreiche kleinere und mittlere Projekte im Rahmen der Stadtteilgruppen in Gröpelingen und Oslebshausen von den lokalen Akteuren entwickelt, beraten und umgesetzt. Aktuell bedeutsame größere Projekte sind beispielsweise der Wohnertreff in der Rostocker Straße oder das Stadtteilbildungszentrum in der Fischerhuder Straße.

Ansprechpartner

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Reinhard Behr, Referat 30, Tel.: 0421 / 361 - 79474

Kultur Vor Ort e.V.
Christiane Gartner, Tel.: 0421 / 6197727
www.groepelingen.de



Gedruckt auf 100% Recycling-Papier (Umweltsiegel Blauer Engel)

freiräumen – neue Räume für Gröpelingen

newsletter #01

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr



freiräumen – neue Räume für Gröpelingen

Mit ersten Projekten geht *freiräumen – neue Räume für Gröpelingen* an den Start. Schritt für Schritt werden in den nächsten Jahren öffentliche Plätze, Wege, Grünflächen, Schulhöfe oder Straßenzüge aufgewertet und mit neuen Akzenten belebt. *freiräumen* ist weit mehr als aufräumen. *freiräumen* gibt Gröpelingen die Freiheit, die oft verschütteten Möglichkeiten seiner öffentlichen Räume neu zu entdecken und zu entwickeln.

freiräumen geht nicht von heute auf morgen, weil neue Ideen für alte städtische Räume wachsen müssen. Deshalb arbeiten die Stadtteileinrichtungen, das Ortsamt, der Beirat und das zuständige Fachressort beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eng zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und Um-

setzungen zu erproben. *freiräumen* ist ein Prozess, der auch in den nächsten Monaten und Jahren die Ideen und Anregungen aus dem Stadtteil benötigt. Es sind zunächst eher kleine Projekte, die *freiräumen* aus Mitteln der Sozialen Stadtentwicklung ermöglicht. Die Projekte bauen aufeinander auf, ergänzen sich und dienen auch als Piloten, zur Erprobung neuer Ideen für die soziale Stadtentwicklung. Die Federführung liegt beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Die Umsetzung der Projekte wird begleitet von KARO* Architekten | Prof. Stefan Rettich.

freiräumen hat sich vorerst drei Schwerpunkte gesetzt, um die Aktivitäten auf die drei für Gröpelingen wichtigen Handlungsfelder im öffentlichen Raum zu konzentrieren.



BESTE ADRESSEN hat Gröpelingen genug, aber oft werden diese nicht als besondere Orte wahrgenommen und müssen in den kommenden Jahren erst noch entwickelt werden. Die Gröpelinger Heerstraße ist eine solche Adresse, die es zu entwickeln gilt. Die Heerstraße ist das Schaufenster des Stadtteils, täglich passieren Tausende diesen Transitraum Bremens.

Ein für Gröpelingen zentraler Ort ist der Ohlenhofplatz vor dem ehemaligen Kaufhaus C.A. Klein. *freiräumen* wird dort ab Winter 2013/14 testen, ob mit Hilfe von Themenmärkten der Platz zu einem urbanen Magneten des Stadtteils werden kann.

freiräumen projekt #01

Am 6. Dezember 2013 um 14.30 Uhr startet der erste Gröpelinger Nikolausmarkt auf dem Ohlenhofplatz.

freiräumen wird dazu den Platz so gut wie möglich freiräumen und Raum für die nagelneuen Marktstände und Fahnen schaffen, die ab Frühjahr 2014 regelmäßig für Themenmärkte auf diesem zentralen Gröpelinger Platz genutzt werden.

Mit einer Lichtinstallation im ehemaligen C.A. Klein Kaufhaus erstrahlt die alte Mitte des Stadtteils erneut und macht Lust auf mehr.

Mit dem Markttest reagiert *freiräumen* auf die Anregung des Gröpelingen Marketing e.V., am Standort Ohlenhofplatz Sondermärkte zu erproben und so weitere Ideen für den Ohlenhofplatz zu generieren.

Interessenten für den Nikolausmarkt oder für Sondermärkte ab Frühjahr 2014 melden sich bei: info@groepelingen.de | 0421-2777077



freiräumen projekt #02

Schon seit Frühjahr 2013 laufen die Vorbereitungen für die Entwicklung und Positionierung von Mobilien Gartenanlagen auf Schulhöfen. Gemeinsam mit Vertretern der Schulleitungen aus fünf Schulen und dem Bürgerhaus Oslebshausen konnten Standorte und Größen der mobilen Gartenanlagen erarbeitet werden.

Neben den mobilen Gärten erhalten die Schulen zum Teil Obstpflanzungen und in der Grundschule auf den Heuen wird ein Insektenhotel aufgebaut. Begeistert zeigten sich die Schulleitungen von der Kooperationsidee, die hinter dem Projekt steht. Während große Schulgärten in der Regel in den Sommermonaten wegen der Ferien verwaisten, können die mobilen Gärten in den Sommerferien von dem Projekt „Knastgewächse“ des Förderwerks Bremen gepflegt werden. Die mobilen Beete werden kurzerhand auf die Freiflächen der Gärtnerei transportiert und kommen gegossen und gepflegt am Ende der Ferien zurück in die Schulen.

Ebenso erhalten die Schulen Setzlinge aus der großen Gärtnerei und den einen oder anderen Tipp für Anbau und Pflege.

freiräumen bietet in diesem Projekt neben den neuen Gartenanlagen auch neue Wege für neue Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Trägern in Gröpelingen.

Mit Grünes Gröpelingen rücken die Grünflächen und grünen Achsen in den Fokus. Schulhöfe, Freiflächen in Wohnanlagen, Querungen im Grünzug West sind hochfrequentierte Flächen, die aber nicht immer im besten Zustand sind und von den Nutzern auch nicht immer gut behandelt werden.

In diesem Themenfeld geht es darum, neue Nutzungen zu ermöglichen, die den konkreten Wert dieser Grünflächen für alle sichtbar oder sogar erfahrbar machen und damit als gemeinsames Gut wahrgenommen werden können.

freiräumen wird deshalb mit mobilen Gärten, öffentlichem Obst und anschaulichen Insektenhotels neue Möglichkeiten für das Grüne Gröpelingen aufzeigen.



Silke Reinders, Oberschule Ohlenhof, im Hintergrund: Gudrun Wienberg-Pawlik, Grundschule auf den Heuen

„Partizipation ist ein elementarer Bestandteil der Freiräume! Die ‚mobilen Gärten‘ für die Schulen wurden zum Beispiel in gemeinsamen Workshops nach individuellen Gestaltungswünschen und –bedürfnissen entworfen.“ Prof. Stefan Rettich, KARO* Architekten (*)